

3. Die Botschaft.

In einem herrlichen Gemache des alterthümlichen Schlosses Inverness befand sich ernsten Angesichts die schöne Gemahlin Macbeths. Sie hielt einen Brief in der Hand, den sie kurz vorher von ihrem Gemahle empfangen hatte. Eine Stelle des Briefes lautete:

„Die Schicksals-Schwestern begegneten mir am Tage des Siegesglückes, und ich erkannte alsbald aus ihren Reden, daß sie mehr als Sterbliche wissen. Brennend vor Ungeduld, noch mehr zu vernehmen, befragte ich sie. Doch sie verschwanden alsbald vor meinen Augen, indem sie wie ein Nebel hinweg geweht wurden. Als wir um eine Strecke weiter geritten waren, kamen Sendboten des Königs, die mich als Ihan von Cawdor — wie jene mich genannt hatten — begrüßten. Daß mir nun der Schicksals-Schwestern Gruß: Heil Dir, der Du König sein sollst! zu schaffen macht, werdet Ihr, theure Gemahlin, vermuthen, und Ihr irret damit nicht.“

Lady Macbeth hatte den Brief schon mehrmals durchgelesen. Sie las ihn wieder. Dann stand sie auf vom Sessel und sprach, bald auf und abgehend und bald stillstehend, also vor sich hin:

Ihan von Glamis und Cawdor bist Du, und